

# ifo Architektenumfrage: Geschäftsklima auf Fünfzehnjahreshoch

40

Erich Gluch

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das **Geschäftsklima** zu Beginn des vierten Quartals 2009 erneut verbessert. Der Klimawert ist dabei erstmals seit 15 Jahren wieder in den positiven Bereich vorgezogen (vgl. Abb. 1). Damals, im Frühjahr 1995, ging eine rund fünfjährige, blendende konjunkturelle Phase für die freischaffenden Architekten zu Ende. Diese war ganz wesentlich von dem immensen Auftragsschub im Gefolge der Wiedervereinigung geprägt gewesen. Heute ist es genau umgekehrt. Das Klima hat sich seit rund fünf Jahren nur ganz behutsam – und begleitet von zwei Rückschlägen – aufgehellt und darf nun als »gut« bezeichnet werden.

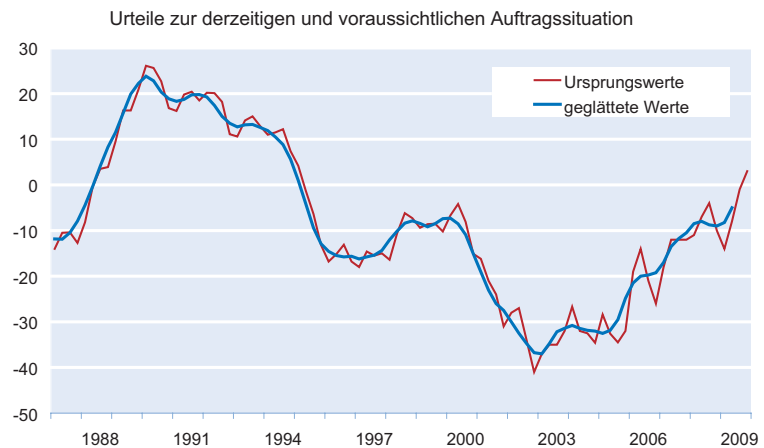
Zu Beginn des Berichtsquartals überwogen bei den befragten Architekten – wie bereits im Vorquartal – die positiven Urteile zur **Geschäftslage**. Der Anteil der Testteilnehmer, die ihre aktuelle Lage als »gut« bezeichneten, stieg zwar nur von 33 auf 36%; der Anteil der »schlecht«-Meldungen schrumpfte jedoch gleichzeitig von 29 auf 24%.

Die Perspektiven verbesserten sich hingegen nicht. Hierbei muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass bei einer sichtlichen Verbesserung der Lage selbst ein »nur« gleichbleibender Optimismus bezüglich der **Geschäftserwartungen** positiv zu werten ist. So ging im Berichtsquartal jeder achte Testteilnehmer (Vorquartal: 9%) von einer »eher günstigeren« Auftragsituation in etwa einem halben Jahr aus. Der Anteil der Architekten, die eine »eher ungünstigere« Entwicklung erwarteten, stieg allerdings gleichzeitig von 15 auf 19%.

Der Anteil der freischaffenden Architekten, die im Verlauf des dritten Quartals 2009 **neue Verträge** abschließen konnten, verringerte sich lediglich geringfügig von 54 auf 53%. Berücksichtigt man, dass die Auftragsgänge im dritten Quartal – bedingt durch die geringere Akquisitionstätigkeit der Architekten in den bevorzugten Urlaubsmonaten Juli und August – tendenziell schwächer ausfallen, so kann sogar von einer recht stabilen Vergabesituation gesprochen werden.

Das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) lag im dritten Quartal 2009 knapp 10% über dem Niveau des Vorquartals. Dabei stand einem

**Abb. 1**  
Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten

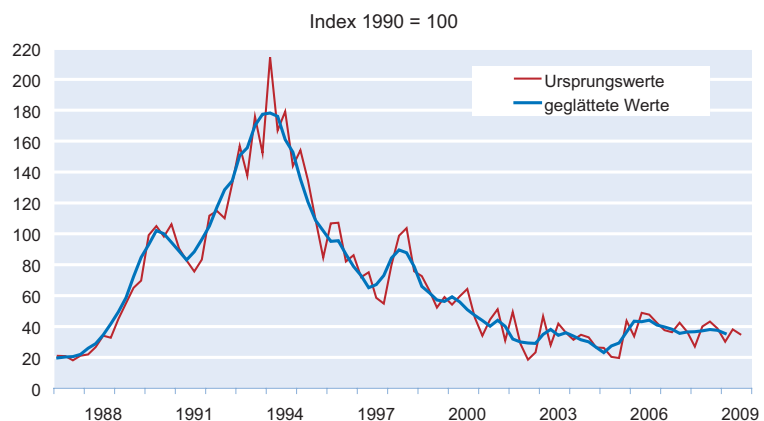


Quelle: ifo Architektenumfrage.

geringfügigen Rückgang im Wohnungsbau ein Anstieg um rund 17% im Nichtwohnungsbau gegenüber.

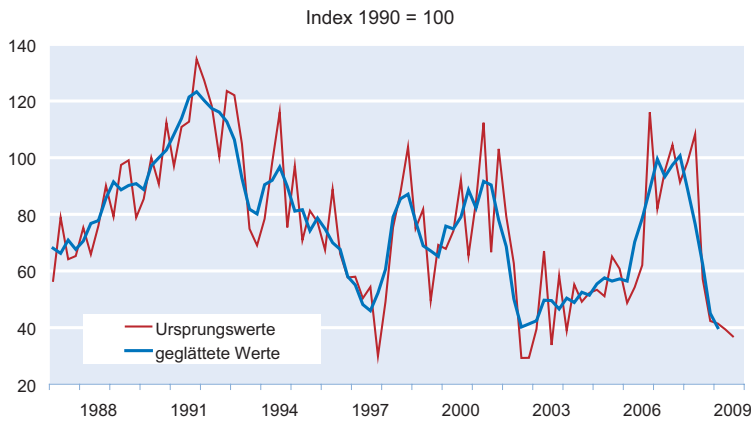
Im Wohnungsbau war die Nachfrage nach Planungsleistungen für **Ein- und Zweifamilienhäuser** zum dritten Mal in Folge aufwärts gerichtet, wenngleich das Plus mit 3% äußerst bescheiden ausfiel. Dieser kleine Anstieg reicht jedoch aus, um die Hoffnung auf einen Fortbestand des bislang nur schwach ausgeprägten Aufwärtstrends am Leben zu halten. Das insgesamt akquirierte Auftragsvolumen war so groß wie letztmals vor rund 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren. Demgegenüber ist die Vergabe von Planungsleistungen zum Bau von **Mehrfamiliengebäuden** weiterhin äußerst unbefriedigend. Nach einer moderaten Belebung im Verlauf des zweiten Quartals schrumpfte das Planungsvolumen im Berichtsquartal bereits wieder (vgl. Abb. 2).

**Abb. 2**  
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Mehrfamiliengebäude (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

**Abb. 3**  
**Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von gewerblichen Auftraggebern (EUR)**



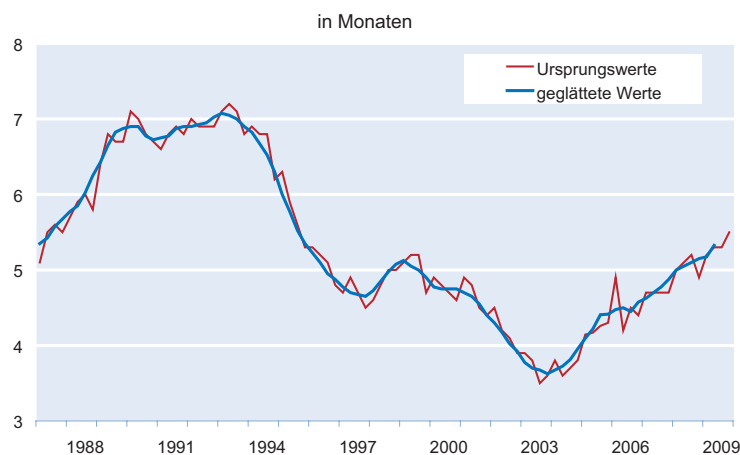
Quelle: ifo Architektenumfrage.

Die Reichweite der Auftragsbestände erreichte ein neues Hoch. Zum 30. September 2009 wiesen demnach die befragten Architekten Auftragsreserven in der Höhe von durchschnittlich 5,5 Monaten auf – volle zwei Monate mehr als vor sechseinhalb Jahren (vgl. Abb. 4).

Nach dem scharfen Einbruch der Planungsaufträge von **gewerblichen Auftraggebern** im zweiten Halbjahr 2008 vollzogen sich die weiteren Rückgänge im Verlauf des Jahres 2009 nur noch in relativ kleinen Schritten. Dennoch erreichte die Summe der gewerblichen Aufträge im Berichtsquartal nur noch gut ein Drittel des Spitzenwertes aus dem Jahr 2006 (vgl. Abb. 3). Ein ähnlich geringes Auftragsvolumen verzeichneten die Architekten letztmals vor über fünf Jahren.

Die Ordertätigkeit **öffentlicher Auftraggeber** befindet sich weiter im Aufwärtstrend. Verglichen mit dem überaus niedrigen Niveau der Jahre 2003–2005 hat sich das Vergabevolumen der öffentlichen Hände im Berichtsquartal sogar mehr als verdoppelt. Diese positive Entwicklung kann über alle Bundesländer hinweg beobachtet werden.

**Abb. 4**  
**Auftragsbestände der freischaffenden Architekten**



Quelle: ifo Architektenumfrage.